Turnen, Spiel und Sport.

F.V. Emmendingen—Sp.-V. Baden-Baden 0:1.
Sportklub Freiburg—F.V. Haslach i. K. 191: 0:1.

*

Tabelle der Kreisliga Südbaden.
Stand am 27. September 1925.

Vereine	Spiele	gewonnen	unentsch.	verloren	Torzahl	Punkte
Sportklub Freiburg	3	3	—	—	15:3	6
FV. Emmendingen	3	1	1	1	5:5	3
Spielvereinigung Freiburg	2	1	1	—	5:4	3
Sportfreunde Freiburg	2	1	1	—	3:2	3
FV. Offenburg	2	1	—	1	9:4	2
FV. Kehl	2	1	—	1	3:3	2
Sp.-V. Baden-Baden	3	1	—	2	8:5	2
FV. Lörrach	2	—	1	1	4:5	1
Haslach i. K.	3	—	—	3	3:19	—

Handel und Verkehr.

Die grundsätzliche Aufhebung der Ein- und Ausfuhrverbote.

WTB. **Berlin,** 26. Sept. Aus dem Reichswirtschaftsministerium erfährt das WTB., daß die bereits angekündigten beiden Verordnungen, die die Ein- und Ausfuhrverbote mit wenigen Ausnahmen beseitigen, in der nächsten oder übernächsten Nummer des Reichsanzeigers erscheinen werden. Das Einfuhrverbot für polnische Waren bleibt selbstverständlich bestehen, bis mit Polen eine Verständigung über die wirtschaftlichen Fragen erzielt ist. Außerdem sind der Schweiz gegenüber gemäß den kürzl. getroffenen Vereinbarungen einstweilen noch einige Waren von der Freigabe der Ausfuhr ausgenommen. Entsprechend den Handelsvertragsverhandlungen mit der französischen Regierung bleibt Frankreich gegenüber das Einfuhrverbot für Teerfarben bestehen.

Amtliche Produktennotierungen für je 1000 Kg. Berlin, 26. Sept. Weizen märk. 202—205; Roggen märk. 148—155; Sommergerste märk. 206—230; N. Wintergerste märk. 170—175; Hafer märk. 172—180; Weizenmehl, je 100 Kg., 29,75—31,50; Roggenmehl 23.25—24.25; Weizenkleie 10; Roggenkleie 9.20; Raps 1000 Kg. 345.

Nichtamtl. Produktennotierungen für je 100 Kg. Berlin, 26. Sept. Viktoriaerbsen 26—31; Futtererbsen 21—24; Wicken 24—26; Rapskuchen 18; Leinkuchen 21; Trockenschnitzel 11.40.

— **Budapester internationale leichtathletische Kämpfe.** Im 800-Meterlaufen siegte Peltzer (S.C. Preußen-Stettin) in 1 Minute 58,8 Sek., im 440-Meter-Yardlaufen ebenfalls Peltzer in 50 Sekunden.

— **Neuer Weltrekord im Stabhochsprung.** Bei den Sportkämpfen in Abo in Finnland stellte Charles Hoff mit einem Stabhochsprung von 4,25 Meter einen neuen Weltrekord auf.

— **Ermäßigung des Frachtnottarifes für Lebensmittel.** In den derzeitigen Sätzen des Nottarifes wird, wie den Blättern mitgeteilt wird, für Lebensmittel vom 1. Oktober ab eine Ermäßigung von 10 Prozent eintreten.

— **Ansteigende Spareinlagen.** Wie der Deutsche Sparkassen- und Giroverband mitteilt, sind die Einlagen bei den preußischen Sparkassen im August 1925 um 52 Millionen Mk. gestiegen. Sie betragen nunmehr 898,56 Millionen Mark gegen 401,1 Millionen Mark Ende 1924.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Jundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Von der
Reise zurück
E. Peter
staatl. geprüfter Dentist
Emmendingen. 5080

Rudolf Zink Freiburg, Schwarzwaldstr. 9 empfiehlt seine **Spezial-Reparaturwerkstätte** für Automobile u. Motorräder 5063

Städtische Bekanntmachungen

Städtische Handelsschule
Emmendingen.
Im Winterhalbjahr 1925-26 werden — genügende Beteiligung vorausgesetzt 116
Kurse im Maschinenschreiben
(abends und nötigenfalls auch nachmittags) abgehalten. Beginn: Anfang Oktober, Schluß: Mitte März. Kursgebühr: M. 20.—.
Anmeldung **Montag, 28. September abends 8 Uhr im Saal 1 der Handelsschule**, zugleich Festlegung der Uebungszeit.
Emmendingen, den 24. September 1925.
Der Handelsschulvorstand.

Vormbrucks
Privat-Handelsschule
Telefon 1549 :-: Friedrichstr. 39
Freiburg i. Br.
☆
Die neuen
Tages- u. Abendkurse
in einf. und doppelt-amerikanischer Buchführung mit Jahres-Bilanz, Kaufm. Rechnen, Stenographie (Reichskurzschrift), Maschinenschreiben und alle anderen Handelsfächern beginnen **anfangs Oktober.** Anmeldungen werden täglich angenommen. Sprechstunden von 10—12 und 3—4 Uhr.

Protos
Erzeugnis d. Siemens-Schuckert-Werke
10/45 PS 4 Zyl. Phaeton u. Limousine
Mannesmann
der ausgesprochene Bergsteiger
8/20 PS 4 Zyl. Zwei- und Viersitzer
Velie
der geräuschlose und bequeme amerik. Reise- und Sportwagen
13/50 PS 6 Zyl u. hydr Vierradbremse
Dipl.-Ingenieur
Max Burkardt
Kraftfahrzeuge 4965
Freiburg i. Br. Telephon 2567
Ausstellungsraum: Talstraße 1

Hämorrhoiden
werden nach den neuesten Erfahrungen nicht mehr mit Salbe und dergleichen, sondern auf ganz natürlichem Wege und vollkommen einfach, mit ganz geringen Kosten, ohne Schmerzen beseitigt.
Kostenlose Auskunft gibt 4801
Sanitas-Depot Charlottenburg 5
Abteilung: H 111.

Die neuesten Farben in
Schwanen-Wolle
für Jacken, Westen usw.
Das schönste u. größte Sortiment
*
4-fach Qual. Teka u. Sportwolle
2-fach Qual. Frisia u. Shetland
* 4985
Beachten Sie meine Schaufenster!
Fritz Weintz
Emmendingen.

Meiner Abteilung
„Geschenke"
widme ich ganz besondere Aufmerksamkeit. Sowohl in praktischen Artikeln als auch in Luxusgerät vermag ich eine recht gute Auswahl vorzulegen. Ich bitte um Ihren Besuch.
Conrad Lutz
Emmendingen. 3760

Mostobst
Prima holländische Aepfel gibt von morgen **Dienstag, den 29. September von vormittags 7 Uhr** am Bahnhof in Emmendingen ab 5084
Hochberger landw. Lagerhaus
Emmendingen.

Wegen Aufgabe des Fuhrwerks habe ich zwei, im besten Zustande befindliche schw. 5082
Pritschenwagen
mit 80 und 130 Ztr. Tragkraft zu verkaufen. Der Wagen mit 130 Ztr. kann auch als Weinwagen verwendet werden, da die Pritsche abnehmbar ist.
Josef Hug, Weinhandlung, Endingen.

1 kräftiger 5065
Bursche oder Mann
als 1. Knecht sofort gesucht.
K. Heß, Zimmergeschäft Teningen.

Benzin-Motoren
Rohölmotoren
Sauggasanlagen
zu kaufen gesucht. Ausführl. Angebote unter Angabe des Fabrikats u. des Baujahrs an das Kaufsprojekt
Fl. Rosenthal, Nürnberg
Nadlergasse 5
Telefon 11892

Verlobungs-Geschenke
Conrad Lutz
Emmendingen.

Mädchengesuch!
Suche per 15. Oktober ein braves, ehrliches 5078
Mädchen
für kleineren Haushalt bei gutem Lohn.
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Blattes.

Zu verkaufen ein 2jähriger
Zugochse
Zu erfragen in der Geschäftsstelle ds. Bl.

Statt Karten
Luzie Birsner
Dr. phil. nat. Karl Stierlin
Professor
zeigen ihre Verlobung an
Emmendingen — Offenburg, Freiburg
5069

Todes-Anzeige.
Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, meinen lieben Gatten, unseren guten Vater und einzigen Sohn
Andreas Kaltenbach
nach kurzer Krankheit im Alter von nahezu 40 Jahren rasch und unerwartet zu sich abzurufen.
Wasser, den 27. September 1925.
Die trauernden Hinterbliebenen
Frieda Kaltenbach, geb. Zimmermann und Kinder
Familie Andreas Kaltenbach, Maurermeister
Familie Karl Gutjahr.
Die Beerdigung findet heute Montag, den 28. September nachm. 3 Uhr von Wasser aus statt. 5077

BAUBUND-MÖBEL
HERVORRAGEND IN FORM & GÜTE
kaufen Sie am besten beim
BAD. BAUBUND
G.M.B.H.
FREIBURG i. BR.
Metzgerau 6 am Freiburg. Hof
TÄGL. GEÖFFNET VON 8½-12½ UND 2½-7 UHR

Emmendingen Donnerstag, 1. Oktober
Rindvieh- u. Schweinemarkt.

Evang. Volksverein
Emmendingen
Frauenchor kein Singen
Gem. Chor Dienstag punkt halb 9 Uhr
Gesamtprobe.

Derjenige Herr
der am Sonntag abend im Gasthaus „zur Sonne" in Mundingen seinen Gummimantel mit einem ähnlichen verwechselt hat, wird gebeten, denselben Markgrafenstraße 49 III, Emmendingen umzutauschen. 5074

Möbliertes 5073
Schlaf- und Herrenzimmer
an besseren Herrn oder Fräulein sofort zu vermieten.
Zu erfr. in d. Geschäftsstelle ds. Blattes.

Ribana
die feine gestrickte
Unterwäsche
für Damen u. Kinder
Jäckchen 5079
Hemdhosen
Beinkleider
zu Original-Preisen!
Verlangen Sie den illustrierten Katalog!
Fritz Weintz
Emmendingen

Schwemmsteine
Bimszementdielen
Bimshohlkörper.
Bimskies. 4586
Alex. Gies, Neuwied a. Rh. Engerser Str. 89

Guterhaltenes 5076
Pianino
empfiehlt mit voller Garantie. Auf Wunsch leichte Ratenzahlung bei neuen Instrumenten
Pianohaus Ruckmich
Freiburg i. Br.

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streik, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis:
die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 226 Emmendingen, Dienstag, 29. September 1925. 60. Jahrgang.

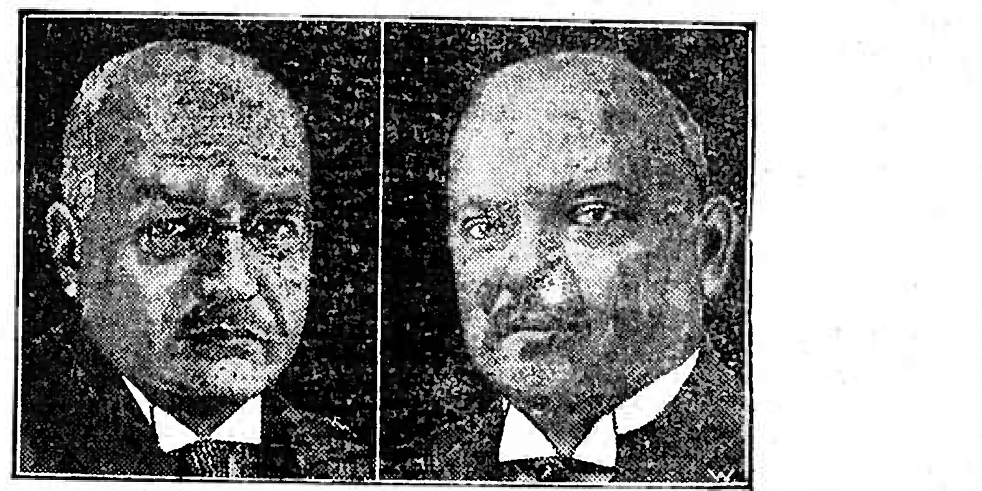
Zur bevorstehenden Paktkonferenz.

Berlin, 28. Sept. Ueber die mündlichen Erklärungen der deutschen Botschafter in Paris und London, wie sie bei der Ueberreichung der deutschen Antwortnote auf die Einladung der Alliierten abgegeben wurden, weiß das Berl. Tageblatt mitzuteilen, daß der deutsche Botschafter in London, Sthamer, in seinen die Uebergabe der Note begleitenden Worten einmal die sogen. Kriegsschuldfrage berührt und dann auf das Memorandum der deutschen Regierung vom September 1924 über den Eintritt in den Völkerbund verwiesen und auf die demnächst fällige Räumung der Kölner Zone hingewiesen habe. Die Verzögerung des Beginns der Paktkonferenz wird nach der Voss. Ztg. auf diplomatische Erörterungen zurückgeführt, die im Anschluß an die mündlichen Mitteilungen der deutschen Botschafter stattgefunden haben. Der englische Botschafter in Berlin, Lord d'Abernoon, und der französische Botschafter, de Margerie, hätten bereits gestern in der Wilhelmstraße vorgesprochen. Wie das gleiche Blatt wissen will, sollen auch die Veröffentlichungen der deutschen Note nicht, wie angekündigt, am Dienstag, sondern erst am Mittwoch erfolgen.

WTB. **London,** 28. Sept. Der amtliche englische Funkdienst meldet: Es kann nunmehr als feststehend betrachtet werden, daß die bevorstehende Konferenz über den Sicherheitspakt in Locarno stattfinden und am 5. Oktober beginnen wird. Bei der Ueberreichung der deutschen Annahme zu der Konferenzeinladung hatte der deutsche Botschafter in London mit Chamberlain eine Unterredung über die Stellung der deutschen Regierung zu den zur Erörterung stehenden Fragen.

Hösch bei Briand.

WTB. **Paris,** 28. Sept. Der deutsche Botschafter von Hösch wurde im Verfolg seines Besuches, den er am Samstag nachmittag dem Generalsekretär des französischen Außenministers Philipp Berthelot, abstattete, heute nachmittag um 5 Uhr durch den französischen Minister für Auswärtige Angelegenheiten, Briand, empfangen. Die



Die beiden deutschen Delegierten zur Paktkonferenz
Reichskanzler Dr. Luther und Außenminister Dr. Stresemann

Unterredung dauerte etwa 1 Stunde. Der Botschafter brachte nochmals die Annahme der an die Reichsregierung gerichteten Einladung zu der Ministerbegegnung zwecks Verhandlungen über den Abschluß eines Sicherheitspaktes zur Kenntnis. Im Anschluß daran kam eine Reihe mit der Einladung zusammenhängender Nebenfragen zur Sprache, von denen einige noch nicht geklärt sind.

Die belgische Delegation auf der Paktkonferenz.

WTB. **Brüssel,** 28. Sept. Etoile Belge meldet, daß sich die belgische Delegation für die Paktkonferenz wie folgt zusammen setze: Außenminister Vandervelde, sein Kabinettschef Rolin und der Referent für die westeuropäischen Angelegenheiten im Außenministerium, Vanzuyden.

Mitteilung der deutschen Antwort in Rom.

WTB. **Rom,** 28. Sept. Die Agenzia Stefani meldet: Der deutsche Geschäftsträger teilte dem Ministerium des Aeußeren mit, daß die deutsche Regierung an der Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt teilnehmen werde.

Daily Telegraph zur Sicherheitskonferenz.

WTB. **London,** 28. Sept. Der diplomatische Berichterstatter des Daily Telegraph schreibt, wenn auch die deutsche Regierung die Einladung zur Konferenz für den 5. Oktober angenommen habe, so sei es doch nicht sicher, daß sie an diesem Tage stattfinde. Möglicherweise werde sie erst am 12. Oktober beginnen. Auch der Ort, ob Locarno oder Luzern, sei noch unbestimmt. Daß das Datum noch ungewiß sei, erkläre sich daraus, daß der deutsche Botschafter in Paris Briand erst heute sprechen werde.

Ein Tempsartikel zur bevorstehenden Ministerkonferenz.

WTB. **Paris,** 27. Sept. Der Temps beschäftigt sich in seinem Leitartikel mit der gestern überreichten deutschen Antwort, die die Annahme der Einladung zu der Konferenz der Außenminister bekannt gibt. Nach seiner Ansicht genügt es, aufmerksam die deutschen Blätter zu lesen, um die Art der mündlichen Mitteilungen zu verstehen, mit denen die Reichsregierung ihre Antwort begleitet hat. Deutschland werde sich in Locarno hinsichtlich des Sicherheitspaktes in der gleichen Lage befinden, in der es sich in den Verhandlungen im vergangenen Jahre auf der Londoner Konferenz befunden habe. Es werde zu viele Vorteile in einer politischen Regelung finden, um sich nicht gründlich zu engagieren, aber andererseits sei es klar, daß das Kabinett Luther sich bemühen werde, Versicherungen zu erlangen, die den unmittelbaren Besorgnissen nicht nur der Nationalisten, sondern aller deutschen Parteien entsprechen. Man wisse, daß alle Deutschen darin einig seien, vor Unterzeichnung des Sicherheitspaktes und vor seinem Eintreten in den Völkerbund einen Widerruf der Verantwortung Deutschlands am Krieg und das Versprechen einer schleunigen Räumung der Kölner Zone zu fordern. Man verlange von Deutschland nicht ein neues Zugeständnis seiner Verantwortung für den Krieg als Bedingung für sein Eintreten in den Völkerbund; aber diese Verantwortung sei in Art. 231 des Friedensvertrages festgelegt. Kein Widerruf könne die Wirkung dieses von Deutschland gemachten Schuldbekenntnisses verringern. Keine Macht sei in der Lage, diesen Art. 231 aufzuheben, der es auch vollkommen rechtfertige, von für den Krieg verantwortlichen Nationen Reparationen zu erlangen, die ihnen von den Alliierten auferlegt worden seien. Was die Räumung der Kölner Zone anbetreffe, so sehe man nicht, welche Versicherung Deutschland gegeben werden könnte, da es allein von ihm abhänge, daß die erste rheinische Besatzungszone von den Alliierten verlassen werde. Die Räumung der Kölner Zone und der Abschluß eines rheinischen Sicherheitspaktes seien zwei voneinander unabhängige Probleme u. die Deutschen selbst hätten immer betont, daß man die Lösung einer Frage nicht von der Lösung einer anderen abhängig machen könne.

Sunday Times über den Paktentwurf.

WTB. **London,** 28. Sept. Dem diplomatischen Berichterstatter der Sunday Times zufolge ist der von den Juristen in London vorbereitete Paktentwurf ein kurzes Dokument. Die wesentlichsten Klauseln bezögen sich auf den Fall eines flagranten Angriffes. Andere Klauseln bezögen sich auf Deutschlands Eintritt in den Völkerbund. Auf jeden Fall werde sich Großbritannien, wie jede andere Garantiemacht, das Recht vorbehalten, mit

Der Schimmelreiter.

Novelle von Theodor Storm.

21.

Aber man kam doch nicht zu Ende, obgleich Ole Peters schwieg und die Leute erst zum Abendbrote auseinandergingen; erst in einer zweiten Versammlung wurde alles geordnet; aber auch nur, nachdem Hauke statt der ihm zukommenden drei Gespanne für den nächsten Monat deren vier auf sich genommen hatte.

Endlich, als schon die Pfingstglocken durch das Land läuteten, hatte die Arbeit begonnen: unablässig fuhren die Sturzkarren von dem Vorlande an die Deichlinie, um den geholten Klei dort abzustürzen, und gleicherweise war dieselbe Anzahl schon wieder auf der Rückfahrt, um auf dem Vorland neuen aufzuladen; an der Deichlinie selber standen Männer mit Schaufeln und Spaten, um das Abgeworfene an seinen Platz zu bringen und zu ebnen; ungeheure Fuder Stroh wurden angefahren und abgeladen; nicht nur zur Bedeckung des leichteren Materials, wie Sand und loseErde, dessen man an den Binnenseiten sich bediente, wurde das Stroh benutzt; allmählich wurden einzelne Strecken des Deiches fertig, und die Grassoden, womit man sie belegt hatte, wurden stellenweis zum Schutz gegen die nagenden Wellen mit fester Strohbestickung überzogen. Bestellte Aufseher gingen hin und her, und wenn es stürmte, standen sie mit aufgerissenen Mäulern und schrien Befehle durch Wind und Wetter; dazwischen ritt der Deichgraf auf seinem Schimmel, den er jetzt ausschließlich in Gebrauch hatte, und das Tier flog mit dem Reiter hin und wieder, wenn er rasch und trocken seine Anordnungen machte, wenn er die Arbeiter lobte oder, wie es wohl geschah, einen Faulen oder Ungeschickten ohn' Erbarmen aus der Arbeit wies. „Das hilft nicht!" rief er dann; „um deine Faulheit darf uns der Deich nicht verderben!" Schon von weitem, wenn er unten aus dem Koog heraufkam, hörten sie das Schnauben seines Rosses, und alle Hände faßten fester in die Arbeit: „Frisch zu! Der Schimmelreiter kommt!"

War es um die Frühstückszeit, wo die Arbeiter mit ihrem Morgenbrot haufenweis beisammen auf der Erde lagen, dann ritt Hauke an den verlassenen Werken entlang, und seine Augen waren scharf, wo liederliche Hände den Spaten geführt hatten. Wenn er aber zu den Leuten ritt und ihnen auseinandersetzte, wie die Arbeit müsse beschafft werden, sahen sie wohl zu ihm auf und kauten geduldig an ihrem Brote weiter; aber eine Zustimmung oder auch nur eine Aeußerung hörte er nicht von ihnen. Einmal zu solcher Tageszeit, es war schon spät, da er an einer Deichstelle die Arbeit in besonderer Ordnung gefunden hatte, ritt er zu dem nächsten Haufen der Frühstückenden, sprang von seinem Schimmel und frug heiter, wer dort so sauberes Tageswerk verrichtet hätte; aber sie sahen ihn nur scheu und düster an, und nur langsam und nur widerwillig wurden ein paar Namen genannt. Der Mensch, dem er sein Pferd gegeben hatte, das ruhig wie ein Lamm stand, hielt es mit beiden Händen und blickte wie angstvoll nach den schönen Augen des Tieres, die es, wie gewöhnlich, auf seinen Herrn gerichtet hielt.

„Nun, Marten!" rief Hauke; „was stehst du, als ob dir der Donner in die Beine gefahren sei?"

— „Herr, Euer Pferd, es ist so ruhig, als ob es Böses vorhabe!"

Hauke lachte und nahm das Pferd selbst am Zügel, das sogleich liebkosend den Kopf an seiner Schulter rieb. Von den Arbeitern sahen einige scheu zu Roß und Reiter hinüber, andere, als ob das alles sie nicht kümmere, aßen schweigend ihre Frühkost, dann und wann den Möwen einen Brocken hinaufwerfend, die sich den Futterplatz gemerkt hatten und mit ihren schlanken Flügeln sich fast auf ihre Köpfe senkten. Der Deichgraf blickte eineWeile wie gedankenlos auf die bettelnden Vögel und wie sie die zugeworfenen Bissen mit ihren Schnäbeln haschten, dann sprang er in den Sattel und ritt, ohne sich nach den Leuten umzusehen, davon; einige Worte, die jetzt unter ihnen laut wurden, klangen ihm fast wie Hohn. „Was ist das?" sprach er bei sich selber. „Hatte denn Elke recht, daß sie alle gegen mich sind? Auch diese Knechte und kleinen Leute, von denen vielen durch meinen neuen Deich doch eine Wohlhabenheit ins Haus wächst?"

Er gab seinem Pferde die Sporen, daß es wie toll in den Koog hinabflog. Von dem unheimlichen Glanze freilich, mit dem sein früherer Dienstjunge den Schimmelreiter bekleidet hatte, wußte er selber nichts; aber die Leute hätten ihn jetzt nur sehen sollen, wie aus seinem hageren Gesicht die Augen starrten, wie seinMantel flog und wie der Schimmel sprühte!

— — So war der Sommer und der Herbst vergangen; noch bis gegen Ende November war gearbeitet worden; dann geboten Frost und Schnee dem Werke Halt; man war nicht fertig geworden und beschloß, den Koog offen liegen zu lassen. Acht Fuß ragte der Deich aus der Fläche hervor; nur wo westwärts gegen das Wasser hin die Schleuse gelegt werden sollte, hatte man eine Lücke gelassen; auch oben vor dem alten Deiche war der Priehl noch unberührt. So konnte die Flut, wie in den letzten dreißig Jahren, in den Koog hineindringen, ohne dort oder an dem neuen Deiche großen Schaden anzurichten. Und so überließ man dem großen Gott das Werk der Menschenhände und stellte es in seinen Schutz, bis die Frühlingssonne die Vollendung würde möglich machen.

— — Inzwischen hatte im Hause des Deichgrafen sich ein frohes Ereignis vorbereitet: im neunten Ehejahre war noch ein Kind geboren worden. Es war rot und hutzelig und wog seine sieben Pfund, wie es für neugeborene Kinder sich gebührt, wenn sie, wie dies, dem weiblichen Geschlechte angehören; nur sein Geschrei war wunderlich verhohlen und hatte der Wehmutter nicht gefallen wollen. Das Schlimmste war: am dritten Tage lag Elke im hellen Kindbettfieber, redete Irrsal und kannte weder ihren Mann noch ihre alte Helferin. Die unbändige Freude, die Hauke beim Anblick seines Kindes ergriffen hatte, war zu Trübsal geworden; der Arzt aus der Stadt war geholt, er saß am Bett und fühlte den Puls und verschrieb und sah ratlos um sich her. Hauke schüttelte den Kopf: „Der hilft nicht; nur Gott kann helfen!" Er hatte sich sein eigen Christentum zurecht gerechnet, aber es war etwas, das sein Gebet zurückhielt. Als der alte Doktor davongefahren war, stand er am Fenster, in den winterlichen Tag hinausstarrend, und während die Kranke aus ihren Phantasien aufschrie, schränkte er die Hände zusammen; er wußte selber nicht, war es aus Andacht oder war es nur, um in der ungeheueren Angst sich selbst nicht zu verlieren.

„Wasser! Das Wasser!" wimmerte die Kranke. „Halt mich!" schrie sie; „halt mich, Hauke!" Dann sank die Stimme; es klang, als ob sie weine: „In See, ins Haff hinaus? O lieber Gott, ich seh ihn nimmer wieder!"

Da wandte er sich und schob die Wärterin von ihrem Bette; er fiel auf seine Knie, umfaßte sein Weib und riß sie an sich: „Elke! Elke, so kenn mich doch, ich bin ja bei dir!"

Aber sie öffnete nur die fieberglühenden Augen weit und sah wie rettungslos verloren um sich.

Er legte sie zurück auf ihre Kissen; dann krampfte er die Hände ineinander: „Herr, mein Gott," schrie er; „nimm sie mir nicht! Du weißt, ich kann sie nicht entbehren!" Dann wars, als ob er sich besinne, und leiser setzte er hinzu: „Ich weiß ja wohl, du kannst nicht allezeit wie du willst, auch du nicht; du bist allweise; du mußt nach deiner Weisheit tun — o Herr, sprich nur durch einen Hauch zu mir!"

Es war, als ob plötzlich eine Stille eingetreten sei; er hörte nur ein leises Atmen; als er sich zum Bett kehrte, lag sein Weib in ruhigem Schlaf, nur dieWärterin sah mit entsetzten Augen auf ihn. Er hörte die Tür gehen. „Wer war das?" frug er.

„Herr, die Magd Ann Grete ging hinaus; sie hatte den Warmkorb hereingebracht."

(Fortsetzung folgt.)

bewaffneter Macht einzugreifen, um die angegriffene Partei zu verteidigen, ohne zu warten, daß der Völkerbund eine Partei als den Angreifer bezeichnet.

Sonstige Meldungen.

Ernennung von Mitgliedern des Reichsdisziplinarhofes.

WTB. **Berlin,** 28. Sept. Laut Reichsanzeiger wurden zu Mitgliedern des Reichsdisziplinarhofes wieder ernannt: Als Präsident der Präsident des Reichsgerichtes, Simons, als stellvertretende Präsidenten die Senatspräsidenten Lobe und Mansfeld, als Mitglieder die Reichsgerichtsräte Zeiler, Warneyer, Müller, Metz sowie der bayerische Gesandte von Preger, als stellvertretende Mitglieder der sächsische Gesandte, Reichsminister a. D. Gradnauer, der hessische Gesandte, Freiherr von Biegeleben, der Hamburger Bürgermeister Petersen, der Mecklenburg-Schwerinische Gesandte Fischbein und der Braunschweigische Gesandte Boden.

Stellung des Reichsverbandes der Deutschen Industrie zur Kartellfrage.

WTB. **Berlin,** 28. Sept. Der Vorstand des Reichsverbandes der Deutschen Industrie beriet heute die Beschlüsse des Reichskabinetts in der Kartellfrage und die anschließenden Maßnahmen des Reichswirtschaftsministeriums. Wie das WTB. hierzu erfährt, wurden für die weiteren Beratungen einer Kartellstelle des Reichsverbandes Richtlinien aufgestellt. Diese bezwecken die volle Aufrechterhaltung des allgemeinen Vertrauens der deutschen Währung im Sinne der wiederholten Darlegungen des Reichsbankpräsidenten Dr. Schacht.

Erklärungen Amerys zur Mossulfrage.

WTB. **London,** 28. Sept. Kolonialsekretär Amery, der aus Genf hierher zurückgekehrt ist, erklärte in einer Unterredung mit dem Vertreter des Reuterbüros, es liege kein vernünftiger Grund vor, weshalb jemand von einem Kriege mit der Türkei wegen Mossuls oder über die bloße Möglichkeit eines solchen sprechen wollte. Die Vertagung der endgültigen Regelung sei in verwaltungstechnischer Hinsicht unbequem. Aber er könne nicht sehen, wie sich jemand einbilden könne, daß sich irgend etwas ereignet hätte, um den in Lausanne endgültig geschlossenen Frieden zu gefährden. Er hoffe, daß jede Gefahr von Grenzzwischenfällen durch die Anwesenheit der Völkerbundsvertreter abgewendet werden würde. Die sogenannten türkischen Angebote seien in der Tat nichts anderes, als der Anspruch auf beinahe den ganzen Norden des Irak, wobei dem Irak nur eine unbedeutende Konzession am oberen Diala gelassen werde. Ein so unmöglicher Vorschlag werde nicht verbessert durch das türkische Angebot eines Sicherheitspaktes.

Die chinesische Zollkonferenz.

WTB. **London,** 28. Sept. Reuter meldet aus Peking: Die chinesische Regierung beabsichtigt, für die bevorstehende Konferenz über die Zölle sechs ausländische Sachverständige zu ernennen; drei sollen britischer, je einer französischer, amerikanischer und japanischer Nationalität sein.

Die französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen.

WTB. **London,** 28. Sept. Wie Reuter aus Washington meldet, traten die Delegierten zur Regelung der französischen Schulden an Amerika heute zu einer kurzen Sitzung zusammen. Die französische Delegation legte die von ihr gemachten weiteren Vorschläge dar. Eine Erörterung wurde einstimmig abgelehnt.

Vom Völkerbund.

Die Abrüstungsfrage vor dem Völkerbund.

WTB. **Genf,** 28. Sept. Das Ratskomitee, das sich mit der Aufstellung des Programms für die Arbeiten der neu gebildeten Studienkommission für Rüstungsfragen zu befassen hat, wird einige Tage vor Beginn der nächsten Ratstagung im Dezember zur Sichtung des ihm von verschiedenen Organisationen des Völkerbundes schon vorgelegten Materials zusammentreten, um den Rat in die Lage zu setzen, weitere Beschlüsse zur Aufnahme der Vorarbeiten für die Abrüstungskonferenz zu fassen.

Schluß der Sitzung des Völkerbundsrates.

WTB. **Genf,** 28. Sept. Der Völkerbundsrat ist heute vormittag nach seiner öffentlichen Sitzung noch zu einer Nichtöffentlichen zusammengetreten. Er beschloß, die Entscheidung über den vom Oberkommissar des Völkerbundes in Danzig Mac Donell erhobenen Einwand gegen die Errichtung eines polnischen Munitionsdepots auf der Westernplatte auf seine Dezembersession zu vertagen. Ferner beauftragte er den estländischen General Laidoner, die jüngsten Vorgänge an der provisorischen Grenze des Mossulgebietes zu untersuchen. Damit wurde die 34. Ratsitzung geschlossen. Die nächste Ratsitzung im Dezember wird in Genf und nicht in Madrid stattfinden.

Der Krieg in Marokko.

WTB. **Paris, 27. Sept.** Ueber die Offensive an der französischen und spanischen Marokkofront berichtet Havas aus Fez, daß eine neue Reihe von Offensivunternehmungen gemäß dem Madrider Abkommen und in Anwendung des durch das französische und spanische Kommando aufgestellten Planes beginnen werde. Die Zusammenarbeit der französischen und spanischen Truppen habe sich bereits bei der Operation am Lukkos gezeigt. Ferner in der Bay von Alhucemas [illegible], wo durch einen französischen Angriff die Rifftruppen, die einen entscheidenden Schlag gegen die spanische Front bei Tetuan führen wollten, gebunden wurden. Jetzt würden die französischen Truppen mit Unterstützung von leichter und schwerer Artillerie, Flugzeugen und starken Artillerieabteilungen in dem von Petain hierzu ausersehenen Frontabschnitt einen Vorstoß unternehmen, während die spanischen Truppen die von Rivera bezeichneten Ziele zu erreichen versuchen würden. Diese Offensivmaßnahmen würden entsprechend dem Gelände und der Jahreszeit betrieben werden. Die dafür ausersehenen Frontabschnitte böten nicht so viele natürliche Hindernisse wie die gegenwärtigen nördlich von Wessan und der Frontabschnitt des Wergha, wo aber nichts destoweniger die Kämpfe bereits eingesetzt haben. Im allgemeinen seien allerdings noch genug Geländeschwierigkeiten vorhanden und es fehlten Verbindungsstege. Die Verpflegung der Truppen könne nur durch Maultiere und Pferdetransporte durchgeführt werden, was den Vormarsch der Trupen verlangsame. Wenn Abd el Krim vor Eintritt des Winters nicht bezwungen werde, so werde doch zum wenigsten sein Ruf derart erschüttert und der Stamm seiner Getreuen derart gelichtet werden, daß im kommenden Frühjahr seine Lage sehr bedenklich sein werde.

WTB. **Fez, 28. Sept. Der Marschall Lyautey hat die französische Regierung gebeten, ihn von seinem Posten in Marokko abzuberufen.**

WTB. **Paris,** 28. Sept. Havas meldet aus Fez: Marschall Lyautey hat im Verlaufe der heutigen Wochensitzung des Regierungsrats angekündigt, daß er die Regierung gebeten habe, ihn von seinem Posten in Marokko zu entheben. Marschall Lyautey ist heute nachmittag vom Sultan in Audienz empfangen worden. Er wird heute abend Rabat verlassen, um die Bergwerke von Kurigda zu besichtigen und am 29. September abends wieder in Rabat eintreffen.

Ajdir eingenommen?

WTB. **Paris,** 28. Sept. Wie der New York Herald aus London meldet, haben nach einer Mitteilung des Generals Primo de Rivera, die durch die spanische Botschaft in London verbreitet worden ist, die spanischen Truppen Ajdir eingenommen. Da keine Nachricht über diesen außerordentlich wichtigen Erfolg von irgend einer anderen Stelle verbreitet worden ist, wird ihre Richtigkeit angezweifelt.

Dementi der Einnahme von Ajdir.

WTB. **Paris, 28. Sept. Die spanische Botschaft in Paris läßt durch Havas verbreitete Nachrichten von der Einnahme Ajdirs, die vorgestern veröffentlicht wurden, als unrichtig bezeichnen.**

Die Lage in Syrien.

WTB. **Paris,** 28. Sept. Havas meldet aus Beirut: Die Verwundeten und Kranken wurden abtransportiert. Die französische Abteilung, die Sueida entsetzt hat, hat in der Gegend von Mseifra Stellung bezogen, um sich wieder mit Lebensmitteln zu versorgen und neue Operationen vorzubereiten. Täglich laufen Unterwerfungsangebote ein. Die Franzosen verloren in den drei Tagen der Kämpfe um Sueida im ganzen nicht mehr als 30 Mann an Toten und Verwundeten.

Zur Lage in China.

Die Streiklage in Schanghai.

WTB. **London,** 28. Sept. Reuter meldet aus Schanghai: In sämtlichen vom Streik betroffenen englischen Baumwollspinnereien wurde die Arbeit wieder aufgenommen. Inzwischen traten die chinesischen Telegraphenarbeiter in den Streik. Sie verlangen höhere Gehälter und bessere Arbeitsbedingungen.

Aus dem besetzten Gebiet.

Kriegsgerichtsverhandlungen gegen französische Beamte.

WTB. **Paris,** 28. Sept. Havas meldet aus Mainz: Das große Kriegsgericht der Rheinarmee hat heute vormittag und nachmittag in der Angelegenheit der Beamtenbestechungen und Unterschlagungen verhandelt. Der Hauptangeklagte, Hauptzollinspektor Pinat, der beschuldigt wird, mittels falscher Protokolle sich Gegenstände aller Art angeeignet zu haben, die von Beschlagnahmen herrühren und nach der Vorschrift versteigert werden mußten, soll außerdem zu besonderen Preisen einigen Kaufleuten in Metz, die ihm von einem Mitangeklagten, Major Marulier, empfohlen wurden, einen ganz Waggon Waren verkauft und sich mit diesem in den Gewinn geteilt haben. Der Major Marulier, ein 53 Jahre alter Offizier der Ehrenlegion, wird nach den Berichten seiner Vorgesetzten als intelligenter Mensch bezeichnet, der während des Krieges seine Pflicht getan habe. Er ist wegen Beamtenbestechung und Annahme von Geldern angeklagt. Außer den beiden sind noch mehrere Personen angeklagt. Die heutigen Sitzungen füllte die Verlesung der Anklageschrift aus.

Graf Kanitz über die Lage der Landwirtschaft.

WTB. **Königsberg,** 26. Sept. Auf der Jubiläumstagung der Deutschen Landwirtschaftsgesellschaft hielt Reichsernährungsminister Graf Kanitz eine Begrüßungsrede, in der er folgendes ausführte: Die Reichsregierung habe zwar für die Landwirtschaft alles was möglich getan, doch könne dies nur als zusätzliches Hilfsmittel bewertet werden. Die erste und drückendste Sorge gelte naturgemäß der Beschaffung der nötigsten baren Betriebsmittel. Die Amerikaanleihe dürfe als erster kleiner Versuch, die Realkreditgeschäfte zu beleben, angesehen werden. Schärfste Kalkulation des landwirtschaftlichen Betriebsinhabers werde jedoch erforderlich sein, um abzuwägen, welche Zinsenlast der Betrieb auf lange Jahre hinaus tragen könne. Deshalb gelte die erste Sorge des Landwirtschaftsministeriums nicht so sehr dem weiteren Ausbau, als vielmehr der Vereinfachung des Personalkreditgeschäftes. Allerdings könne keine Rede davon sein, daß die laufenden Wechsel und sonstigen Verbindlichkeiten in erheblichem Umfange uferlos prolongiert werden. Es müsse unbedingt im eigensten Interesse des Landwirts Sorge getragen werden, daß die Verbindlichkeiten am Fälligkeitstage eingelöst werden. Zur Zeit werde Vorsorge getragen, um die Bezahlung der infolge des Zinsdruckes vorzeitig mobilisierten Ernte zu ermöglichen. Der Minister gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich die Abnahme der landwirtschaftlichen Produkte auf dem Produktenmarkt in Zukunft auf leidlich normalen Bahnen abspielen werde. Er würde seiner amtlichen Stellung nicht gerecht werden, wenn er die heutige Lage und die Unmöglichkeit, die Vorderhand nachhaltig zu ändern, irgendwie schönfärben wollte. Die Diskrepanz zwischen den tatsächlichen Verhältnissen und den zu erstrebenden Zielen wird vorläufig noch in erheblichem Ausmaße bestehen bleiben. Die deutsche Landwirtschaft und mit ihr die ganze deutsche Wirtschaft haben deshalb die Aufgabe, einen Kampf zu führen um die materielle Wiedererstarkung des deutschen Volkes.

Arbeiterbewegung.

Einigung im rheinischen Braunkohlenrevier.

WTB. **Köln,** 28. Sept. In dem Lohnstreit im rheinischen Braunkohlenrevier nahmen die beiden Parteien den Spruch des ständigen Schlichters, der eine achtproz. Lohnerhöhung mit Wirksamkeit bis 31. März 1926 vorsieht, nachträglich an.

Streik im Berliner Speditionsgewerbe.

WTB. **Berlin,** 29. Sept. Die neuerlichen Verhandlungen über die Lohnverhältnisse im Berliner Speditionsgewerbe, die gestern zwischen den Spediteuren und dem Deutschen Verkehrsbund stattfanden, verliefen ergebnislos. Eine Versammlung der Speditionsarbeiter beschloß noch gestern abend nach sehr lebhafter Debatte, die Arbeit heute früh in allen Speditionsbetrieben einzustellen. Wie der Vorwärts mitteilt, soll die Technische Nothilfe bei den Verlade- und Abfuhrarbeiten auf den Güterböden der Reichsbahn herangezogen werden.

Die Verhandlungen über die Beamtengehälter.

Die Besprechungen der Beamtenspitzenorganisationen mit dem Reichsfinanzminister, die in der vorigen Woche wegen der Teilnahme des Reichsfinanzministers an den Beratungen über den Sicherheitspakt unterbrochen werden mußten, finden laut Vorwärts am Donnerstag nachmittag 4 Uhr statt.

Kriegerdenkmaleinweihung in Ottoschwanden.

:-: **Ottoschwanden,** 28. Sept. Am Sonntag, den 20. September war hier die Enthüllungsfeier des Gefallenendenkmals. Schon lange hatte man diesen Tag erwartet. Denn schon seit über zwei Jahren war man eifrig am Werke, den treuen Toten des ungeheuren Krieges ein würdiges Denkmal zu setzen. Nach vielen Beratungen und gewissenhafter Ueberprüfung eingegangener Vorschläge hate man sich schließlich dahin geeinigt, daß man als Ort des Denkmals den Friedhof wählte und seine Ausführung Herrn Bildhauer Haberstroh von Emmendingen übertrug. Was lange währt, wird endlich gut. Das Denkmal, ein wuchtiger fast 3 Meter hoher Granitstein, der auf einem kleinen entsprechend bepflanzten Hügel auf der Mittelachsenlinie des Friedhofs dem Eigang gegenüber liegt, entspricht seinem Zwecke auf die würdigste Weise. Es zieht gleich beim Eintritt das Auge jedes Friedhofsbesuchers auf sich und bildet den überragenden Mittelpunkt und eine ernste Zierde des Gottesackers. Die Gemeinde darf Herrn Haberstroh für Idee und Ausführung von Herzen dankbar sein, ebenso Herrn Gärtnermeister Hambrecht, der die gärtnerische Anlage geschaffen hat. Für beide Firmen ist das schöne Denkmal die beste Empfehlung.

Das Wetter am Enthüllungstag, von früh an eine Sache ernster Sorge, war über Erwarten gnädig. Im „Dörfle" wehten seit Sonntag früh schwarzbeflorte Fahnen. Nachmittags ½2 Uhr war Gottesdienst in der überfüllten Kirche. Nach einem Vorspiel der Musikkapelle und dem Gemeindegesang (Lied 161, V. 1) sangen unterbrochen von Schriftlesungen und Gebet, der Gemischte Chor (Mitten wir im Leben sind), die vordere (Es ist ein Schnitter heißt der Tod) und die hintere Schule (Jesus dir leb ich). Darauf hielt Herr Pfarrer Fünfgeld eine längere Ansprache. Der Weg zum Friedhof und zum neuen Denkmal führe heute nicht nur aus äußeren Gründen, sondern mit tiefster Berechtigung über die Kirche. Wenn ein Gefallener aus dem Lande der Verklärung käme, was würde er sagen über sein Schicksal, über das, was unser Herz bedrückt, über unsere Aufgaben? Da die Toten nicht reden, sollen Tatsachen sprechen. Zunächst sollen nüchterne Zahlen ihre erschütternde Sprache reden. Die Zahlen der Opfer dieses Krieges, der über alle Menschenvoraussicht in Ausmaß und Folgen hinausgewachsen ist und hinausgehen wird. Es soll sprechen zum Zweiten das Ungeheure, was dieser Krieg, der aller Romantik und herkömmlicher Schlachtenpoesie ein Ende machte, in erster Linie von den wirklichen Großkampffrontsoldaten, zu denen die meisten der Gefallenen gehörten, an härtester, rauschlos nüchterner Pflicht erfüllung je länger je mehr verlangt hat. Es giebt nur einen Ort, der allen Stürmen und Fragen unseres Herzens standhält und ihnen allein die rechten Wege weisen kann: Das Kreuz unseres Heilandes. Die Toten kommen nicht, aber hier redet die Ewigkeit. — Es folgten an entsprechender liturgischer Stelle weitere Gesänge der Schüler (hintere Schule: Heldensegen von Paläſtrina, vordere Schule: Wer ist ein Mann, der beten kann) und des Gemischten Chors (Unser Vater, von Mendelsohn.) Mit dem Gesang der Gemeinde (Lied Nr. 2, V. 3) und dem Segen schloß der Gottesdienst. Darauf bildete sich, unter Anschluß derer, die in der Kirche keinen Platz gefunden hatten, und Vieler die von auswärts gekommen waren, ein feierlicher Zug, der den Weg zum Friedhof nahm. Voraus ging Schuljugend und Lehrerschaft, es folgten Musikkapelle Ottoschwanden, Militärverein Ottoschwanden, Musikkapelle Mußbach, Militärverein Freiamt, Gesangverein, Gemischter Chor, Ehrengäste, Gemeinderat, Kirchengemeinderat und eine Menschenmenge, wie wir sie hier schon lange nicht mehr gesehen haben. Auf dem Friedhof spielte zuerst die Musikkapelle, darauf sangen der Männergesangverein (Es zogen die Krieger) und der Gemischte Chor (Dank an die Gefallenen). Unterbrochen wurden diese Darbietungen durch meisterhafte Deklamationen von Gedichten durch die Schülerinnen Rosina Blust und Luise Blust (Tod in Aehren von Liliencron; „Für uns").

Darauf ergriff im Auftrage der Gemeinde Herr Pfarrer Fünfgeld nochmals das Wort zur Enthüllungsansprache. Ein Grabstein wird gesetzt, der größte des Kirchhofs und der am längsten stehen wird. Er gilt den 61 Männern, die ihr Grab nicht, wie sie gehofft hatten, nach friedlich vollbrachter Lebensarbeit auf dem Heimatfriedhof haben finden dürfen. Ihre Gräber liegen über fast alle Länder zerstreut, manche für immer unauffindbar. Aber ein gemeinsamer Schicksal hat sie für immer verbunden und für immer bleiben sie mit der Heimat verbunden, die sie von Kindheit auf lieb hatten, im Krieg erst recht lieben lernten, und für die sie starben. Daß sie der Heimat dreimal teuer bleiben, davon soll der Stein erzählen. Er erzählt von schwerer Zeit, schwerem Sterben, vielen Tränen, unersetzbaren Verlusten, aber auch von tapferen Taten und großer Treue. Er wird dastehen wie ein Fragezeichen: Wozu? Vergebens? Die menschlichen Ziele sind unerreicht, für die die Gefallenen ihr Leben einsetzten. Daß die Ziele, die ein höherer, der uns den Krieg verlieren ließ, mit uns vor hat, erreicht werden, das ist die ernste Aufgabe, zu der der Stein uns mahnt. Nie könnten äußere Erfolge diese vergossenen Ströme des besten Blutes allein aufwiegen. Sie fordern Sinneswandlung. Nie ist vergebens, was die Treue tut. Vergebens aber immer die Taten der Bosheit und der Untreue auch bei äußerem Erfolg. Ein heiliger Versammlungsort der Gemeinde an ernsten Tagen soll das Denkmal sein; ein Ort, zu dem die Angehörigen ziehen in treuem Gedenken; ein Ort, an dem mancher stille Einkehr halten wird.

Bei der Enthüllung ertönte Trommelwirbel und grüßten Böllerschüsse. Darauf sang der Gemischte Chor: „Sei getreu bis in den Tod". Es folgten nun Kranzniederlegungen.

Als erster trat Herr Bürgermeister Köblin vor das enthüllte Denkmal. Bei vollem Ernst des Tages erfülle frohe Genugtuung die Herzen aller, daß die Gemeinde ihrer Dankespflicht gegen die braven Gefallenen nunmehr durch ein wunderbares Denkmal habe Ausdruck geben dürfen. Dank gebühre den kunstfertigen Schöpfern desselben und allen die in opferwilliger Spende die Mittel dargereicht haben. Er übernahm das Denkmal in die Obhut der Gemeinde mit dem Gelöbnis, daß alles getan werde, das Andenken der Gefallenen, für die jedes Lobeswort unnötig ist, äußerlich und innerlich in Ehren zu halten.

Als nächster sprach Herr Ratschreiber Herr als Vorstand d. Militärvereins. Nächst den Familien-Angehörigen fühle sich d. Kriegerverein mit den Gefallenen verbunden. Die Gefallenen seien liebevolle Kameraden gewesen. Das Herz blute einem beim Gedenken an die schöne Zeit, wo sie noch in Jugendkraft in friedlicher Arbeit und Freude neben uns standen. Solange der Verein bestehe, werde er nach Soldatenbrauch die ehren, denen nach Soldatenbegriffen die höchste Ehre gebührt. Nach unvergleichlichen Taten sei das Ende des alten deutschen Heeres nach höherem Rat gekommen. Die Eigenschaften eines echten deutschen Kriegers müßten dem deutschen Mann auch im Friedensleben bleiben. Wenn unser vaterländisches Denken unter dem Eindruck der ungeheuren Opfer ächter, geläuterter, wahrhaftiger, stiller und tiefer werde, seien die Toten am schönsten geehrt.

Herr Joh. Georg Bühler sprach als Vorstand des Gesangvereins. Die meisten Mitglieder des Vereins hätten im Krieg ihr friedliches Tun mit dem Schwert vertauschen müssen. Daß sie die Treue, von der die Lieder singen, in harter Pflichterfüllung zu bewähren wußten, davon lege die große Zahl der Gefallenen Zeugnis ab. Ueber ein Fünftel der aus Ottoschwanden Gefallenen seien aktive oder passive Mitglieder des Vereins gewesen. Aber allen toten Kriegern gelte heute der ehrfürchtige Gruß der Sänger. Schon während des Krieges hätten die wenigen zurückgebliebenen Sänger durch ihren Gesang die Gefallenen geehrt und die Trauernden getröstet — die Zeit des Krieges bilde ein Ehrenblatt in der Geschichte des Vereins —; die Sänger werden auch in Zukunft in dieser Hinsicht ihre edle Pflicht erfüllen.

Der Dirigent des Gesang- u. Musikvereins Herr Steuererheber Mathias Bühler legte im Namen des Musikvereins einen Kranz nieder. Von diesem Platz, auf dem das Denkmal steht, gelte für alle Zeiten das Wort der Schrift: „Ziehe deine Schuhe aus, denn hier ist heiliges Land!" Ergreifende Worte des Gedenkens widmete er den drei gefallenen Mitgliedern des Musikvereins und Worte treuer Kameradschaft rief er allen Kriegern nach.

In ihrem Ernste eindrucksvoll waren die Worte, die Herr Hauptlehrer Meier von der vorderen Schule an seine Schüler richtete. Der heutige Tag habe vor allem auch den Kindern etwas zu sagen. Sie hätten als kleine Kinder während des Krieges noch nichts verstanden vom Abschiedsschmerz eines in den Krieg ziehenden Vaters, von seinem verzehrenden Heimweh, vom furchtbaren Morden und gräßlichen Sterben draußen. An all das, an die vielen Massengräber und zahllosen Friedhöfe im Kriegsgebiet sollen sie denken, wenn sie das Denkmal sehen. Jene seien furchtbare Warnungszeichen, die sagen, wohin die Menschheit komme, wenn sie Gottes heilige Gebote vergesse und statt Bruderliebe Gewalt übe. Das Blut der Gefallenen sei nicht vergebens geflossen; denn trotz alles Hasses, der noch über den Völkern liege, rege sich überall unter dem Eindruck der furchtbaren Geschehnisse der Wille zum Frieden, der Wille, Recht über Gewalt zu setzen und einem edleren Menschentum zum Siege zu verhelfen. Hier liege eine Aufgabe für die Jugend. Sie solle sich losmachen von der Lüge, daß Kriege notwendig sein mußten, weil sie immer gewesen. Es sei keine Schande sich zu einem Ideal zu bekennen, wie es in der Schule gelehrt werde, daß einmal eine Herde unter dem Zeichen des Friedefürsten Jesus Christus sein werde.

Warmherzige und begeisterte Worte richtete der Lehrer der hinteren Schule Herr Valentin Mayer an die Versammlung und an die Schüler. Es liege eine tiefe Wahrheit in dem alten Satze von der Schönheit des Sterbens fürs Vaterland. Die Gefallenen seien in heiliger Begeisterung für eine große Sache, hinausgehoben über Schmerz und Angst, hindurchgegangen durch das ernste Tor, das am Ausgang des Menschendaseins steht. Die Jugend habe die Aufgabe ihr Andenken zu ehren und ihren Geist weiterzupflegen.

Nunmehr war die Reihe an den Gästen. Im Namen des Militärvereins Freiamt sprach in gewohnter Beredtsamkeit und mit soldatischem Schneid Herr Matthias Zimmermann jung (Allmendsberg). Gute Nachbarschaft verbinde die beiden Berggemeinden. Wo die eine eine Feier habe, dürfe die andere nicht fehlen. Heilige gemeinsame Pflicht sei die Ehrung der Gefallenen. Besonders die ehemaligen Krieger dürfen die nicht vergessen, die in tapferem Kampfe zur großen Armee den Ruf empfingen.

Daß die Freiämter Krieger, unter ihnen auch Hr. Bürgermeister Schneider, in so großer Zahl gekommen sind, ist für die Gemeinde Ottoschwanden ein Grund zu dankbarer Freude. Ebenso rechnen wir ihr zahlreiches Erscheinen hoch an den Kurgästen von Bad Kirnhalden, dem Erholungsheim für die Angestellten und Beamten der bad. Anilin- und Sodafabrik. Ihr Sprecher, ein ehemaliger Offizier, überbrachte die Grüße der Pfälzer Brüder u. sprach in feurigen Worten die Hoffnung aus auf die Zeit, wo der Rhein wieder frei sein, die Drangsale der besetzten Gebiete aufhören werde und für Deutschland größere Tage kommen werden.

Als eine besondere Ehre rechnen wir es uns auch an, daß der ehrwürdige Gauvorstand der Militärvereine, Herr Bastian von Endingen, es sich nicht nehmen ließ, zu unserer Feier zu kommen. Seine warmen Worte kamen aus einem treuen vaterländischen Soldatenherzen. Es kamen in den verschiedenen Ansprachen mannigfache Stimmungen und auseinandergehende Gedankenreihen zum Ausdruck; aber hinter allen stand etwas Großes, Gemeinsames. Die Ehrfurcht vor den treuen Toten und die heilige Liebe zu Deutschland, mit dem es alle gut meinen. Darum störte kein böser Mißklang die innere Harmonie der Feier. Nach den Ansprachen sang der Männergesangverein, begleitet von der Musikkapelle: Näher mein Gott zu dir. Nachdem nochmals ein Gedicht, vorgetragen aus Schülermund, unsere Gedanken aus der Enge in das Weite, aus dem Friedhof zu Ottoschwanden auf das weite Deutschland und seine heiligsten Zukunftsaufgaben gelenkt hatte, schloß die Feier mit dem gemeinsamen Gesang des Liedes: „Ich hatt einen Kameraden". Der mäßige Regen, der sofort nach der Beendigung der Feier einsetzte, konnte nicht mehr schaden; er erinnerte uns vielmehr daran, welches Glück wir mit dem Wetter gehabt hatten. Auch derer sei dankbar gedacht, die ohne bisher erwähnt zu sein, zum reibungslosen Verlauf der Feier durch ihre stille Mitwirkung beitrugen; vor allem den Militärvereinsmitgliedern Lebrecht Willaredt und Gottlieb Sillmann, die für eine geordnete Aufstellung auf dem Friedhof besorgt waren und Herrn Sattlermeister Willaredt, der die Verhüllung des Denkmals samt der Anlage so sinnreich hergerichtet hatte, daß die Enthüllung mit Blitzesschnelle vor sich ging. Keine stille, aber geschickte Mitwirkung leisteten die jungen Männer, die die Böller bedienten. Ernst und still ging der für Ottoschwanden denkwürdige Tag zu Ende.

Aus Baden.

:-: **Achern,** 27. Sept. Durch Strafbefehl des Finanzamtes Achern ist ein Landwirt und Händler aus Mosbach (Amt Bühl) mit einer Geldstrafe von 2500 Mark wegen Steuerhinterziehung belegt worden.

)(**Ottenheim** (Amt Lahr), 24. Sept. Infolge des gegenwärtig sehr niederen Wasserstandes des Rheins ist das mit Petroleum beladene Schleppboot „Schweiz" in der Nähe von Ottenheim auf einer Kiesbank aufgelaufen. Um es wieder flott zu machen, mußt ein Teil der Ladung gelöscht werden.

WTB. **Konstanz,** 28. Sept. (Bestätigung eines Todesurteils.) Der erste Straffenat des Reichsgerichts in Leipzig beschäftigte sich mit der Revision des Landwirts Erich Meyer-Königsberg, der vom Konstanzer Schwurgericht wegen Ermordung des Landwirtes Schaefer aus der Nähe von Heiligenberg zum Tode verurteilt worden war. Die Revision wurde verworfen, das Todesurteil wird jedoch nicht vollstreckt werden, da Meyer von der österreichischen Behörde nur unter der Bedingung ausgeliefert worden ist, daß ein etwaiges Todesurteil nicht vollstreckt werde.

Aus dem Breisgau und Umgebung.

)(**Emmendingen,** 29. Sept. **(Winter-Sonderzüge zu ermäßigten Preisen nach dem Schwarzwald.)** Der Badische Verkehrsverband hat sich bei der Reichsbahndirektion Karlsruhe und der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn in Berlin darum bemüht, daß die im vergangenen Jahre zu Beginn der Weihnachtsferien versuchsweise eingeführten Winter-Sonderzüge von Nord- und Westdeutschland nach dem Schwarzwald auch in diesem Jahre zur Ausführung kommen. Von der Führung derartiger Züge ab Berlin, Hamburg, dem Rheinland, sowie ab Frankfurt, Mainz Wiesbaden und Darmstadt wird eine wesentliche Förderung des Wintersportes und des Winteraufenthaltes im Schwarzwald erwartet. Unabhängig von der Durchführung solcher Fernsonderzüge ist seitens des Badischen Verkehrsverbandes die Veranstaltung von eintägigen Hin- und Rückfahrten mit Sonderzug ab Mannheim, Heidelberg, Karlsruhe und Pforzheim nach dem Schwarzwald geplant.

— **Errichtung von Schulsparkassen.** Um den Sparsinn der Jugend zu heben, weist das Preußische Ministerium für Wissenschaft, Kunst und Volksbildung in einem soeben veröffentlichten Erlaß auf die Wichtigkeit der Errichtung bzw. der Wiedererrichtung von Schulsparkassen hin, die durch Krieg und Inflation gezwungen waren, den Betrieb einzustellen.

:-: **Nimburg,** 28. Sept. Der Gesangverein „Sängerlust Schwarzwald" von Freiburg unternahm am vergangenen Sonntag nachmittag auf Veranlassung eines Mitgliedes, das von hier gebürtig ist, einen Ausflug hierher und stattete dem hiesigen Männergesangverein einen Besuch ab. Nach herzlicher Begrüßung begab man sich in den Saal des Gasthauses zum Löwen. Hier wechselten in bunter Aufeinanderfolge Chöre, Quartette und sangesbrüderliche Ansprachen einander ab und konnte man bald eine Stimmung feststellen, wie sie unter Sängern üblich ist. Nur zu rasch verflogen die Stunden. Die Gäste begaben sich um ½8 Uhr nach der Bahn, um ihre Heimreise anzutreten. Der so schön verlaufene Nachmittag sollte leider keinen guten Abschluß finden. Beim Einsteigen in den Zug geriet der Dirigent des Freiburger Vereins Herr Verwaltungs-Obersekretär Kalmbacher auf noch näher aufzuklärende Art unter die Räder und verlor den linken Fuß oberhalb des Knöchels. Der Bedauernswerte wurde so rasch als möglich, nachdem ihm ein Notverband angelegt war, per Auto in eine Klinik nach Freiburg verbracht. — Wenn der Verkehr an hiesiger Station größer wäre, so wäre sicher schon frühzeitig ein ähnlicher Unfall geschehen; denn die Beleuchtungsverhältnisse sind eben noch ganz mittelalterliche. Zu einer endgültigen Regelung in der Versorgung des Stationsgebäudes mit elektrischem Licht konnte es leider noch nicht kommen; es mag aber sein, wie es will, so dürfte eine vorsichtige Bahnverwaltung in solcher Sache nicht allzusehr die finanzielle Unterstützung einer kleinen Gemeinde erwarten. — Wie wir nachträglich erfahren, soll der Zustand des Verunglückten besorgniserregend sein.

:-: **Ihringen,** 28. Sept. Unsere große Rebbaugemarkung mit 407 Hektar Weinbergen, wohl die größte in ganz Baden, mit ihren terrassenförmigen Lößhängen, wurde im Laufe der Monate Juli und August vom Badischen Weinbauinstitut einer kolonnenmäßigen Untersuchung nach der Reblaus unterzogen. Durch die Absuchung wurde festgestellt, daß hier keine reblausverseuchten Rebstücke vorhanden sind. Es darf dieses günstige Ergebnis für die hiesigen Winzer umso mehr erfreulich sein, daß wir von diesem Schädling, einem Hauptfeind des deutschen Weinbaues, bisher verschont blieben, während an der Nordwestecke des Kaiserstuhls, in Sasbach, und im badischen Oberland neue Reblausherde aufgefunden wurden. Bei der am Sonntag den 20. September auf Gut Blankenhornsberg stattgefundenen Besichtigung ließ sich der dortige Betriebsleiter, Herr Raab, auch angelegen sein, die Besucher auf obigen Schädling hinzuweisen. An Hand von Präparaten und unter dem Mikroskop konnte man das winzige Insekt in vergrößertem Maßstabe sehen, wie es die kleinen Wurzeln des Rebstockes mit seinem Rüssel ansticht und Wucherungen erzeugt und so dem deutschen Weinbau ein gefährlicher Feind geworden ist. Hoffen wir, daß der badische Weinbau, insbesondere der Kaiserstuhl mit seinen Qualitätsweinen, verschont bleibt von diesem Hauptschädling, da sich der Winzer schon so genug der Krankheiten und Schädlinge am Weinstock zu erwehren hat.

WTB. **Freiburg,** 29. Sept. (Schneefall auf dem Schwarzwald.) Nachdem in den letzten Tagen auf den Höhen des Schwarzwaldes wiederholt leichtes Schneeflockengeriesel niedergegangen war, hat gestern abend auf dem Feldberg bei unter dem Gefrierpunkt sinkender Temperatur Schneefall eingesetzt. Heute morgen 7 Uhr wurde auf dem Feldberg eine Schneedecke von 5 Zentimeter gemessen. Auch die anderen Höhen des Schwarzwaldes tragen zum Teil eine leichte Schneedecke.

Handel und Verkehr.

— **Ueberzeichnung der Bayernanleihe in Newyork.** Die bayerische Staatsanleihe wurde zu 100 bis 88,5 Prozent je nach Fälligkeit zur Zeichnung aufgelegt. Der Anleihebetrag von 15 Millionen Dollar wurde beträchtlich überzeichnet. Der Andrang zur Zeichnung war geradezu stürmisch zu nennen. Aus allen Teilen des Landes gingen Zeichnungen ein.

— **Der Schweinemarkt in Freiburg** am 26. Sept. war mit 80 Läufern und 649 Ferkeln befahren, von denen 60 Läufer zu 54 bis 100 und 290 Ferkel zu 24 bis 50 Mark pro Paar abgesetzt wurden. Der Verkehr war mittelmäßig.

— **Abschluß der Amerikaanleihe des bayerischen Staates.** Die Korrespondenz Hoffmann meldet halbamtlich: Die langwierigen Verhandlungen mit einer amerikanischen Bankengruppe wegen einer bayerischen Staatsanleihe haben nunmehr ihren Abschluß gefunden. Die amerikanische Bankengruppe, bestehend aus der Equitable Trust Co. of Newyork und dem Bankhaus Harris Forbes Cop. in Newyork übernimmt 15 Millionen Dollar einer 6½proz. bayerischen Serienanleihe 1 bis 20 Jahre laufend zum Kurse von 89 netto, wobei die Rückzahlung des Anleiherestes nach 5 Jahren zu pari zulässig ist. Für Zwecke der bayerischen Großkraftunternehmungen und der staatlichen werbenden Betriebe soll eine Anleihe alsbald auf dem amerikanischen Markt zur Zeichnung aufgelegt werden. Der Anleihevertrag wurde am 26. September abends in München unterzeichnet.

Druck und Verlag der Druck- und Verlagsgesellschaft vorm. Dölter in Emmendingen. Geschäftsinhaber: Karl Eppig und Wilhelm Fundt Erben.
Verantw. Redakteur: Otto Teichmann, Emmendingen.

Das Spezialhaus für Wollstoffe
Bollag
Seidenstoffe und Samte
FREIBURG I. B. KAISERSTR. 108

Herbst- und Winter-Stoffe
Die grosse Auswahl
Die guten Qualitäten
Die billigsten Preise

Popeline, Foulé
85/90 cm breit, reine Wolle, für Kleider und Blusen, in allen Farben Meter Mk. 3.50 bis 2.50

Schotten und Streifen
100/110 cm breit, neueste Ausmusterung, auf Zibelin, Kaschausw. für Kleider, Meter Mk. 8.— bis 2.90

Gabardine
100/140 cm breit, reine Wolle, besonders gute Qualitäten, in allen modernen Farben, für Kostüme, Kleider, Mäntel Meter Mk. 9.50 7.80 bis 3.90

Wollrips, Ottoman
130/140 cm breit, reine Wolle, besonders elegante Qualitäten, für Kostüme, Kleider, Mäntel, alle Modefarben Meter Mk. 12.50 bis 7.50

Velours de laine
Velours Ottoman, Velours Moulinés
130/140 cm breit, elegante Neuheiten, für Mäntel und Kleider Meter Mk. 15.— bis 5.80

Seal-Plüsch, Persianer, Krimmer
Otter, Lammfell, 130 cm breit
für Mäntel und Jacken, erstklassige Qualitäten Meter Mk. 25.— bis 12.00

Seidenstoffe
70/110 cm breit, [illegible] Crêpe de Chine, Crêpe Romain, Gold und Silber-Brokate, Marocain, [illegible], Crêpe Satin, Georgette, Seidentrikot, Waschseiden in allen Farben für Straßen-, Fest- und Brautkleider Meter Mk. 15.— bis

Kleider-Samte
70/100 cm breit, schwarz und mod. Farben, bewährte, beste Fabrikate Meter Mk. 13.50 bis 7.50

Wybert Tabletten
In allen Apotheken u. Drogerien Mk. 1.—
lösend, lindernd, erfrischend

Herren-Kleiderstoffe
fertige Anzüge u. Hosen
zu vorteilhaften Preisen 4877
Chr. Stuck-Wagner
Emmendingen Lammstrasse 10

Reine Haut
Umsonst teilen wir mit, wie Hautausschläge, Flechten (nässende u. trockene), Mitesser, Pickel, rauhe, großporige Haut, Wundsein, Gesichts- u. Nasenröte, Sommersprossen usw. schnellstens zu beseitigen sind, wenn auch schon jahrelang vergeblich Hilfe gesucht worden ist. Nur einmalige kleine Ausgabe. D. R. P. Keine Salbe, keine Tinkturen oder Tee. Verblüffend in Anwendung und Erfolg.
Sanitas-Depot, Charlottenburg 5
Abteilung: R 111. 4801

Vorzüglich schneiden
Scheren * Messer
Rasiermesser
Klingen

Wenn sie beim Fachmann geschliffen
J. L. Fischer
FREIBURG I./BR.
BEIM MARTINSTOR

Käse billig und gut postfrei ins Haus!
Kugelkäse, Edam. Form, 2 Köpfe ca. 9 Pfd. nur M. 5.65
Tafelkäse, Brotform, 2 St., ca. 9 Pfd. nur M. 5.65
Pflaumenmus 10-Pfd-Eimer Mk. 5.55
Zurücknahme, wenn nicht gefällt!
Gustav Westphal, Altona 328 Hamburg.

Amtliche Bekanntmachungen

Nr. 140. Den Maulwurffang betr.

Nachstehend bringen wir die unterm 26. August 1925 mit Zustimmung des Bezirksrats erlassene und vom Hern Landeskommissär unterm 14. September 1925 für vollziehbar erklärte bezirkspolizeiliche Vorschrift obigen Betreffs zur öffentlichen Kenntnis.

Emmendingen, den 19. September 1925. 5090

Bad. Bezirksamt.

Bezirkspolizeiliche Vorschrift.

Den Maulwurffang betr.

§ 1.

Das Fangen und Töten von Maulwürfen auf fremden Grundstücken ohne Erlaubnis des Nutzungsberechtigten oder dessen Beauftragten ist verboten.

§ 2.

Ausnahmen von dem vorstehenden Verbot können in einzelnen Fällen, insbesondere für wissenschaftliche Zwecke, vom Bürgermeisteramt bewilligt werden. Hierüber ist eine schriftliche Bescheinigung auszustellen.

§ 3.

Zuwiderhandlungen gegen die Vorschrift werden auf Grund des § 143 P.Str.G.B. mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 14 Tagen bestraft.

Neben der Strafe ist die Einziehung der erlegten Maulwürfe oder der gewonnenen Felle sowie der zum Fang verwendeten Werkzeuge und Vorrichtungen — gleichviel ob sie dem Täter gehören oder nicht — zulässig.

§ 4.

Die bezirkspolizeiliche Vorschrift des Bezirksamts Breisach vom 26. Juli 1923, das Fangen von Maulwürfen betr., wird für die dem Bezirksamt Emmendingen zugeteilten Gemeinden Bischoffingen, Jechtingen, Kiechlinsbergen, Königschaffhausen, Leiselheim und Sasbach aufgehoben.

Emmendingen den 26. August 1925.

Bad. Bezirksamt.

Städtische Bekanntmachungen

Anmeldung zur Gebäudeversicherung.

Anfangs Novemb. ds. Js. wird die regelmäßige Einschätzung der im Laufe des Jahres neu errichteten sowie derjenigen Gebäude beginnen, bei welchen eine Wertserhöhung (Verbesserung, Anbau, Umbau) oder Wertsverminderung (durch Abbruch, Einsturz, Baufälligkeit) im Betrage von mindestens 200 R.M. (nach Baupreisen vom 1. August 1914) eingetreten ist, wozu auch die bis jetzt als unvollendet geschätzten Gebäude gehören. 117

Die hiernach in Betracht kommenden Gebäudeeigentümer werden ersucht, die Einschätzung ihrer Gebäude bis spätestens 15. Oktober ds. Js. beim Bürgermeisteramt zu beantragen, wo jede weitere Auskunft erteilt wird.

Emmendingen, den 25. September 1925.

Der Gemeinderat.

Gemeinnützige Baugenossenschaft
Teningen

Sonntag, den 4. Oktober 1925 abends 8 Uhr findet im Gasthaus „z. Sonne" in Teningen eine

außerordentliche Haupt-Versammlung

der Gemeinnützigen Baugenossenschaft Teningen statt. Tagesordnung: Auflösung der Genossenschaft oder Wahl des Vorstandes.

Teningen, 28. September 1925 5085 Der Vorstand.

Zeige hiermit den Eingang der Herbst- und Winterstoffe in allen Preislagen ergebenst an und halte mich zur Anfertigung sämtlicher Mode-Formen bestens empfohlen

G. Wöhrle / Emmendingen
Tuch- und Maßgeschäft, Hochburgerstr. 1

Für unsere Futtermittelabteilung suchen wir einen bei der Landwirtschaft bestens eingeführten

Reisenden

geg. Gehalt u. Prov. Landw. Handelsgesellschaft Hesse & Co., Leipzig, Bauzostraße 11. 4987

Meine bekannten wollenen
Strümpfe
Drei-Kugel-Marke
im Preise besonders günstig

	Größe 2	Größe 10
Strapazierstrumpf nur schwarz	1.45	3.30
feiner Wollstrumpf schwarz u. leder	1.65	4.35

Beinlängen
Herren-Socken
Fritz Weintz
Emmendingen. 4990

Für die Hausfrau!

Das Willkommenste für eine jede Hausfrau sind die selbstgemachten

Hausmacher-Eier-Nudeln

Stets frisch in sehr guter Qualität zu haben bei

K. Rehm Wtw., Emmendingen
Brot- und Feinbäckerei, Markgrafenstraße 14
Telephon Nr. 263. 5006

Morgen Mittwoch, 30. ds. Mts. selbstgebrannter

Weißstückkalk.

Adolf Zipfel, Dampfziegelei
5061 Emmendingen. Fernruf 368.

Wie spart man das halbe Buttergeld
ohne Butter entbehren zu müssen? Antwort: Man kaufe „Rahma buttergleich"!

„Rahma Margarine buttergleich" ist ein Edelerzeugnis, zu dem feinste Frischmilch verwendet wird. Die „Rahma" kann sich in bezug auf Nährwert und edlen Wohlgeschmack der feinsten Butter an die Seite stellen, ist aber noch nicht einmal halb so teuer wie diese.

½ Pfund nur 50 Pfennig.

Rahma Margarine **buttergleich**

Kinderzeitung „Der kleine Coco" oder die Lachzeitung „Fips" gratis

Freiburg — Mannheim — Karlsruhe

Der rechte Weg

Auf Teilzahlung!

bei grösster Auswahl und billigsten Preisen für

Herren	Damen
Paletots, Mäntel Anzüge	Mäntel, Kostüme Kleider

Knaben- u. Mädchen-Kleidung

Badenia

Freiburg, Löwenstr. 10 neben Kasino 5094

Achtung Preiskegeln

Im Gasthaus z. Bären in Emmendingen findet am Sonntag, den 4. Oktober das 5100

Stechen

statt. Beginn nachmittags 2—4 Uhr, man bittet dies zu beachten, wer nach 4 Uhr kommt wird nicht mehr berücksichtigt. 27 und 26 kommt in Stich.

Die Kommission.

Bestellungen für Filderkraut

das auch geschnitten, fertig zum Einmachen abgegeben wird, nimmt entgegen 5083

Rud. Ringwald Wtw., Emmendingen, Tel. 267.

Trierer Most-Aepfel

treffen dieser Tage mehrere Waggon ein u. nimmt Bestellungen entgegen pro Ztr. 8.40 Mk. 5098

L. Kittel, Emmendingen.

Eine Anzahl guterhaltener

Halbstück-Fässer

zum Preise von Mk. 20.— bis 40.— pro Stück hat abzugeben

Max Heilbrunner
Moltkestraße 8, Emmendingen.

Steckenpferd-Buttermilch-Seife
die beste Kinderseife
Drog. W. Reichelt, Hugo Kromer, Kolonialw. Josef Fuchs, Friseur, Karl Zeller, Friseur. Emmendingen.

Rucksack verwechselt am Sonntag zwischen Herbolzheim—Freiburg.
Friedrich Drescher
Haltingen
5. Zimmerstr. Dr. Kaufmann

Einige Zentner
Trottäpfel
sind zu verkaufen 5097
Christian Heß
Mußbach (Ed.).

Zucht- u. Legehühner, beste Sorte, gibt ab, unter Nachnahme von Mk. 2.90 an Preisliste gratis.
E. Hehmuth, Unterschüpf.

Beleidigungs-Zurücknahme!
Diejenigen Aussagen, welche ich über Hr. Stehlin, Kaufsbesitzer und dessen Frauen und deren Töchter in Bugingen ausgesagt habe, nehme ich reumütig zurück, da alles der Unwahrheit entspricht.
Hans Haas, Bahnarbeiter aus Wallenweiler. 5091

Ueberzieher
neu, für jungen Herrn, schwarz, Größe 46—47, preiswert zu verkaufen. 5048
Liebensteinstr. 11 I.
Emmendingen.

Ein gesundes 60—90 Pfd. schweres
Läuferschwein
zu kaufen gesucht 5089
Mundingen, Haus 166.

Zu verkaufen schwere
Nutz- u. Fahrkuh
auch am Ziel, unter zwei die Wahl, mit dem 4. Kalb zu verkaufen. 5087
Philipp Kapp
Bleichheim, bei Kenzingen.

Junges sauberes 5093
Mädchen
auf 1. oder 15. Oktober in kleineren Haushalt nach Freiburg gesucht. Vorzustellen Montags, Mittags und 2 Uhr Nachmittags.
Fr. Reichenbach
Gießenstraße 11, Freiburg.

Ein kräftiger 5086
Junge
der Lust hat das Küferhandwerk zu erlernen, kann sofort in die Lehre eintreten bei
Wilh. Heß, Küfermeister, Teningen.

Ein getragener 5082
Anzug
mittlere Größe, zu verkaufen
Frau Andris
Teningen, Haus Nr. 15.

Zu verkaufen 3 guterhaltene
Herrenanzüge
mittlere Größe. 5084
Neubronnstr. 10a III.
Emmendingen.

la geräucherten Schinken 9 Pfd. M. 10.80
la Schweinskopf gepökelt 9 Pfund, M. 5.40
la Schweinskopf geräuchert 9 Pfund, M. 6.30
Schw. Kleinfleisch 9 Pfund, M. 4.50
ab hier Nachn versendet
W. Peter Pape, Hamburg 4, Nr. 353.

Holz-Schuhe

in eigener Werkstätte angefertigt, prima Rindleder, starke Lederkappen und Nussbaumböden von Nr. 24—47 stets vorrätig 4508

Schuhhaus Herrmann, Emmendingen
Telefon 217 Karlfriedrichstr. 37

Breisgauer Nachrichten

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.
Bezugspreis: monatlich frei ins Haus Mark 1.50.
Im Falle höherer Gewalt, Streit, Aussperrung, Betriebsstörung hat der Bezieher keinen Anspruch auf Lieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.

Verkündigungsblatt der Stadt Emmendingen.
mit den Beilagen: „Ratgeber des Landmannes" und „Breisgauer Sonntagsblatt"
Verbreitet in den Amtsbezirken Emmendingen (Kenzingen), Breisach, Ettenheim, Waldkirch und am Kaiserstuhl.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 20 Pfg., die Reklamezeile 60 Pfg., bei öfterer Aufnahme Rabatt. Bei Platzvorschrift 20% Zuschlag. Beilagengebühr das Tausend 8 Mark ohne Postgebühren.

Telegr.-Adr.: Dölter, Emmendingen. Fernspr.: Emmendingen 303, Freiburg 1392. Geschäftsstelle: Karl-Friedrichstraße 11. Postscheck-Konto Nr. 7382 Amt Karlsruhe

Nr. 227 1. Blatt Emmendingen, Mittwoch, 30. September 1925. 60. Jahrgang

Zur bevorstehenden Paktkonferenz.

Die deutsche Antwort.

WTB. **Berlin, 29. Sept. Die am 26 September in Paris, London und Brüssel überreichte Antwort der deutschen Reichsregierung auf die von der französischen, englischen und belgischen Regierung ausgegangene Einladung zur Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt gibt der Hoffnung Ausdruck, daß durch die Ministerkonferenz in Locarno eine Beschleunigung der endgültigen Lösung der zur Erörterung stehenden Probleme erfolgen möge. Als Zeitpunkt für die Zusammenkunft schlägt sie den 5. Oktober vor. Mit der Antwort der Reichsregierung gaben die deutschen Missionschefs mündlich und durch Ueberreichung eines gleichlautenden Memorandums eine Erklärung ab, wonach der etwaige Eintritt Deutschlands in den Völkerbund nicht so verstanden werden dürfe, als ob damit die zur Begründung der internationalen Verpflichtungen Deutschlands aufgestellten Behauptungen anerkannt würden, die eine moralische Belastung des deutschen Volkes in sich schlössen. Das angestrebte Ziel der Verständigung und Versöhnung würde sehr beeinträchtigt werden, wenn es nicht gelänge, vor dem Eintritt Deutschlands in den Völkerbund und vor Abschluß des Sicherheitspaktes einen Streit aus der Welt zu schaffen, der jetzt noch trennend zwischen Deutschland und den alliierten Ländern stehe, nämlich die Räumung der nördlichen Rheinlandszone und die endgültige Bereinigung der deutschen Entwaffnungsfragen. So lange der gegenwärtige, vom deutschen Volk als Unrecht empfundene Zustand der Verlängerung der Besetzung eines großen deutschen Gebietes fortdauere, könne das Vertrauen auf eine friedliche Entwicklung, von dem die Wirksamkeit der in Aussicht genommenen internationalen Vereinbarungen abhänge, nicht wieder hergestellt werden.**

Die italienische Regierung erhielt am gleichen Tage eine Abschrift der deutschen Antwort auf die Einladung, sowie auf das bevorstehende Memorandum.

Von der französischen und englischen Regierung gingen heute den deutschen Botschaftern in Paris und London die Antworten der beiden Regierungen zu, die sich inhaltlich decken und ihre Befriedigung darüber ausdrücken, daß die deutsche Regierung ihre Zustimmung zum Zusammentritt der Konferenz von Locarno ohne Vorbehalte mitgeteilt hat. Zu der gleichzeitig von den deutschen Botschaftern überreichten mündlichen Erklärung sind beide Regierungen der Ansicht, daß die Frage der Verantwortlichkeit Deutschlands für den Krieg durch den Vertrag von Versailles geregelt worden sei und durch den geplanten Pakt nicht aufgeworfen werde. Was die Räumung der Kölner Zone und die damit im Zusammenhang stehende Frage der Abrüstung Deutschlands betreffe, so erinnern beide Regierungen daran, daß es von Deutschland selbst abhänge, den Zeitpunkt der Räumung durch Erfüllung seiner Verpflichtungen zu beschleunigen.

Die Eröffnung der Sicherheitskonferenz.

WTB. **Bern, 29. Sept. Amtlich wird aus Paris mitgeteilt, daß die Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt am 5. Oktober in Locarno eröffnet wird.**

WTB. **Locarno**, 29. Sept. Der Gemeinderat von Locarno stellt zur Ministerkonferenz den großen Saal des Locarneser Gerichtsgebäudes zur Verfügung. Im früheren Regierungsgebäude, wo sich der kaufmännische Verein befindet, werden Räumlichkeiten für die zahlreichen angemeldeten Journalisten hergerichtet. Die Tessiner Regierung übernimmt die Ordnung der Sicherheits- und Polizeimaßnahmen.

Im Hinblick auf die Ministerkonferenz über den Sicherheitspakt in Locarno haben verschiedene Delegationen bereits in den hiesigen Hotels Zimmer reservieren lassen. Auch hat die Obertelegraphendirektion die nötigen Maßnahmen zur Verbesserung der telegraphischen und telephonischen Verbindungen nach der übrigen Schweiz und insbesondere auch nach dem Auslande in Angriff genommen.

Der Weg zur Paktkonferenz frei.

Berlin, 30. Sept. Die Blätter betonen in ihren Kommentaren zu der Veröffentlichung des Schriftwechsel über die Paktkonferenz, daß nunmehr der Weg zu der Konferenz in Locarno frei sei. Die deutsche Delegation unter Führung des Reichskanzlers Dr. Luther und des Reichsaußenministers Dr. Stresemann werden am Samstag von Berlin nach Locarno abreisen, wo sie im Hotel Esplanade Wohnung nehmen werden. Was die Teilnahme Mussolinis an der Konferenz anbetrifft, so glauben die Blätter zu wissen, daß, wenn Mussolini auch von Anfang an den Konferenzberatungen nicht beiwohnen werde, er doch möglicherweise zu einem späteren Zeitpunkt nach Locarno kommen werde. Die Tägliche Rundschau betont, daß die Differenzen, die in den letzten Tagen zwischen Deutschland und den Westmächten entstanden waren, sich nicht unmittelbar auf den materiellen Inhalt des in London und Paris übergebenen deutschen Memorandums bezogen haben, sondern nur auf die Art und Weise, wie der deutsche Schritt öffentlich behandelt werden sollte. Im Laufe des gestrigen Tages sei dann eine Vereinbarung über die Frage der Veröffentlichung erzielt worden und mit der Publizierung ein Strich unter den Zwischenfall gezogen worden. Das Blatt hebt dann weiter hervor, daß die Atmosphäre der Konferenzverhandlungen dadurch gewinnen werde, daß die in dem deutschen Memorandum erwähnten Fragen vor dem Zusammentritt der Konferenz geklärt worden seien, und zwar in einer Weise, die die deutschen Absichten voll zur Geltung kommen lasse. Was insbesondere die Frage der Räumung der Kölner Zone anlangt, so unterstreichen das genannte Blatt und auch die Kreuzzeitung und die Deutsche Tageszeitung, daß die Räumung der Kölner Zone nicht etwa als Austauschobjekt für den Abschluß eines Sicherheitspaktes zu betrachten sei, sondern daß es für Deutschland einfach ausgeschlossen sei, einen Sicherheitspakt abzuschließen, bevor die erste Rheinlandszone aufgrund des vertraglich feststehenden deutschen Rechtes nicht geräumt ist. Die Blätter heben schließlich noch anerkennend hervor, daß sowohl Botschafter Sthamer, als auch Botschafter v. Hösch die Verhandlungen außerordentlich geschickt geführt haben.

Sonstige Meldungen.

Der Reichspräsident gegen öffentliche Kundgebungen an seinem Geburtstage.

WTB. **Berlin**, 29. Sept. Der Reichspräsident hat aus Zeitungsnotizen und Zuschriften davon Kenntnis erhalten, daß Verbände und Vereine beabsichtigen, an seinem bevorstehenden Geburtstage öffentliche Kundgebungen zu veranstalten und daß sie zur Beflaggung der Häuser auffordern. Der Reichspräsident, der seinen Geburtstag in aller Stille auf dem Land verbringt, bittet in dankbarer Anerkennung der ihm entgegengebrachten freundlichen Gesinnung, von diesen Ehrungen, insbesondere von der Beflaggung abzustehen. Zu dieser Bitte sieht sich der Herr Reichspräsident außer durch persönliche Gründe durch die Erwägung veranlaßt, daß die angeregte Beflaggung zu parteipolitischen Auseinandersetzungen führen und neuen Zwist in unser Volk tragen könnte, dem gerade jetzt Einigkeit und Geschlossenheit besonders not tut.

Der Kampf der Reichsregierung gegen die Kartelle.

In einem Artikel des Berliner Tageblatts über die Preissenkung wird mitgeteilt, daß bis jetzt über 500 Anträge auf Entscheidung über die Zulässigkeit der Kündigung eines Kartellvertrags aufgrund des Artikels 8 der Kartellverordnung im Kartellgericht unterbreitet wurden. Es ist dagegen eingeschritten worden, daß die Kartelle gegenüber Händlern oder Genossenschaften, die sich zu den von den Kartellen betriebenen Preissenkungen nicht verstehen wollten, eine Sperre verhängt haben. Auch gegen Zwangsinnungen ist vorgegangen worden, die Handwerker bestrafen wollten, weil sie die Richtpreise unterboten.

Gegen den Frieden von St. Germain.

WTB. **Wien**, 28. Sept. **Bei der gestrigen Kundgebung gegen den Frieden von St. Germain wurde, wie die Deutsch-Oesterreichische Tageszeitung meldet, eine Entschließung angenommen, in der es u. a. heißt: Der einzig sichere Weg zur Rettung Deutsch-Oesterreichs, der Anschluß an das Deutsche Reich, wird uns verwehrt. Das deutsch-österreichische Volk von Wien ruft die ganze gesittete Welt als Zeugen auf, daß einem reichen Kulturvolke der natürliche Weg zu seinem Mutterlande versperrt wird. Wir fordern einen wahren Rechtsfrieden und die Aufhebung der Grenzpfähle.**

De Monzie zur französischen Politik.

WTB. **Paris**, 28. Sept. Die Herbstsession der Generalräte wurde in den meisten Departements eröffnet. In der Sitzung des Generalrates des Departements Lot hielt dessen Vorsitzender, Unterrichtsminister de Monzie, eine Rede, in der er u. a. erklärte: Das gegenwärtige Ministerium hat die Wiederherstellung des Friedens unter den Westmächten zum Grundsatz seiner Poltik gemacht. Wenn man auch nicht so naiv zu sein braucht, anzunehmen, daß allein durch Reden die politische Atmosphäre der vergiftenden Stoffe aus der Welt zu schaffen ist, so kann man doch sagen, daß ein Silberstreifen als etwas Leuchtendes, wie ein Deutscher sagte, sich jetzt am Horizonte abzeichnet. Man kann vielleicht zusammenarbeiten, auf alle Fälle aber kann man verhandeln. Meinungsverschiedenheiten werden selbstverständlich auch weiterhin bestehen bleiben, aber es liegt doch auch eine Möglichkeit dafür vor, daß selbst diejenigen, die sich außerhalb der Gesetze Europas gestellt haben, wieder unter diese Gesetze treten. Die Welt hat es satt, sich zu plagen. Frankreich wird sich stets nur auf die Verteidigung beschränken. Auch in Marokko wird es nur innerhalb der seinem Protektorate unterstellten Gebietsteile vorrücken. Die Vorwürfe, die man der französischen Regierung in dieser Hinsicht gemacht hat, sind auf die Anschuldigungen der dritten Internationale zurückzuführen.

Eröffnung der Stockholmer Luftverkehrskonferenz.

WTB. **Stockholm**, 28. Sept. Die internationale Luftverkehrkonferenz wurde heute früh im Reichstag eröffnet. 14 Länder haben Vertreter entsandt. Unter den Anwesenden wurde auch der Generalsekretär der internationalen Luftfahrtkommission M. A. Roper bemerkt. Außenminister Unden hielt die Begrüßungsansprache. Er betonte vor allem die Notwendigkeit einer Zusammenarbeit der Nationen auf dem Gebiete des Luftverkehrs. Zum Vorsitzenden der Konferenz wurde Generalsekretär Juhin gewählt. Alsdann begannen die sachlichen Beratungen mit einer Erörterung der Frage des Luftverkehrs bei Nebel, während der Nacht und im Winter. Das zweite Diskussionsthema war die Frage der Maßnahmen zur Hebung der Regelmäßigkeit im Luftverkehr und der Sicherheit der Reisenden. Geh. Regierungsrat Fisch erörterte das Thema insbesondere vom meteorologischen Standpunkt aus.

Erklärungen Tschitscherins vor Pressevertretern

WTB. **Warschau**, 28. Sept. Der russische Außenkommissar Tschitscherin führte heute nachmittag in Warschau vor Vertretern der ausländischen Presse u. a. etwa folgendes aus: Meinen Besuch in Warschau benutze ich dazu um die Mißverständnisse zwischen Rußland und Polen zu beseitigen und die Grundlagen für künftige russisch-polnische Verhandlungen der beiden Nachbarstaaten zu schaffen, die schließlich zu einem Handelsvertrag führen sollen und der Herstellung der Harmonie zwischen Rußland und Polen und der Herstellung des allgemeinen Friedens dienen werden. Ueber die Schaffung eines Sicherheitspaktes erklärte Tschitscherin auf eine Frage: In England und Amerika sind Dokumente veröffentlicht worden, aus denen hervorgeht, daß England die völlige Isolierung und Einkreisung Sowjetrußlands anstrebt. Vorläufig ist noch unklar, welche Folgen der Westpakt nach sich ziehen wird und welche Schritte Deutschland gegen Rußland unternehmen wird. Doch muß ich vorerst sagen, daß mein Besuch in Warschau keine Spitze gegen Deutschland bedeutet. Es liegt mir völlig fern, irgendwelchen Druck auf Deutschland auszuüben. Der Eintritt Deutschlands in den Völkerbund wird eine ernste Angelegenheit werden, wenn Deutschland bedingungslos in den Völkerbund eintreten würde. Der Grad der ungünstigen Rückwirkungen des Eintritts Deutschlands in den Völkerbund auf den Napollovertrag hängt von der Gewinnung und der Art der Vorbehalte ab, die Deutschland dem Völkerbund gegenüber durchsetzt.

Die französisch-amerikanischen Schuldenverhandlungen.

WTB. **Paris**, 29. Sept. Wie der Sonderberichterstatter des Petit Parisien aus Washington meldet, hat die zweite Sitzung der französischen und amerikanischen Schuldenfondierungskommission am Nachmittag 15 Minuten gedauert. Aller Wahrscheinlichkeit nach sei der französische Gegenvorschlag nicht angenommen worden.

Russenverhaftungen in Teheran.

WTB. **London**, 29. Sept. Chikago Tribune meldet aus Teheran, die persischen Behörden haben 12 Russen verhaftet, die mit der hiesigen Sowjetgesandschaft in Verbindung stehen sollen. Später wurde der Funker der russischen Gesandtschaft verhaftet, ebenso mehrere von der Gesandtschaft beschäftigte Drucker und Setzer, die beschuldigt werden, Propagandablätter hergestellt zu haben. Fast alle Angestellten der Gewerkschaft wurden einem Kreuzverhör unterzogen. 30 von ihnen befinden sich noch in Haft. Die Polizeiwache vor der Gesandtschaft ist durch persische Truppen verstärkt worden. Die Regierung hat eine strenge Zensur der Telegramme eingeführt

Die Lebensmittelunruhen in Teheran.

WTB. **London**, 29. Sept. Times meldet aus Teheran, daß nunmehr die Lebensmittelunruhen unterdrückt worden sind. Die Bazare, in denen Brot reichlich wieder zu hohen Preisen zu haben ist, sind wieder geöffnet. Das Gebäude der Sowjetgesandtschaft wird noch von Polizei und Truppen bewacht. Zahlreiche Rädelsführer wurden verhaftet.

Vom Völkerbund.

Die Memeler Minderheitsfrage im Völkerbund

WTB. **Genf, 28. Sept. Im Völkerbund kam** es heute vormittag zu einer **langen Auseinandersetzung** über die Frage, **ob das vom Völkerbund** angewandte Verfahren **für die Regelung** von Streitfällen über **Minderheiten im** Memelgebiet angewandt **werden könne.**

Galwanauskas-Litauen **vertrat in teilweise** außerordentlich heftigen **Wendungen die Tatsache, daß der Völkerbund überhaupt kein Recht habe, sich mit den Minderheitsfragen und anderen Beschwerden im Memelgebiet zu befassen, da diese Fragen durch die Memeler Konvention geregelt seien. Er verlangte, daß derartige Klagen auf diplomatischem Wege behandelt und durch eine Rückfrage bei Litauen geklärt werden, ohne daß Organe des Völkerbundes in Bewegung gesetzt werden.**

Als Lord Cecil unter Zustimmung zu der von Szialoja vertretenen Auffassung den Vorschlag machte, dem Generalsekretär Weisung zu geben, die bei ihm eintreffenden Beschwerden über das Memelgebiet an die Ratsmitglieder zur Prüfung weiterzugeben, protestierte Galwanauskas in sehr erregter Weise, indem er erklärte, daß eine solche Weisung gegen die Memeler Konvention sei und dann unter peinlichem Aufsehen seinen Platz am Ratstisch und den Rat selbst verließ.

Schließlich beschloß der Völkerbundsrat auf Antrag Hymans-Belgien den Generalsekretär